

*Faszination
Frau im Islam*



Fatima Özoguz und Mihriban Özoguz

*Dieses Buch ist den Enkeln Fatimas (a.) gewidmet,
Sayyid Ali al-Kussaini ibn Dschawad
und seinem Imam, dem Statthalter der Zeit.
Möge er bald erscheinen.*



Fatima Özoguz und Mihriban Özoguz

Faszination Frau im Islam

© 2008 m-haditec GmbH & Co. KG – Bremen

www.mhaditec.de

ISBN 978-3-939416-15-9

Inhaltsverzeichnis

Wie das Buch entstand	5
Menschenbild im Islam.....	8
Was sagt der Islam zur Gleichberechtigung?.....	11
Die mutige und bewusste Muslima.....	16
Die Freie Muslima	19
Die bewusste, aufgeklärte Frau.....	20
Geschichte der Unterdrückung der Frau	24
Unterdrückung der Frau in unserem Zeitalter	29
Unterdrückung der Frau in der Welt der Muslime	35
Unterdrückung vor der Islamischen Revolution.....	36
Wiederherstellung des Ansehens der Frau	39
Islam als Rettung der Frauen aller Welt.....	41
Mütterliche Fürsorge im Schoß	44
Stillen als Glück.....	46
Unterschiedliche Konzepte zum Tag der Frau	48
Familie als Fundamental-Einheit.....	51
So genannte "Ehrenmorde" sind Verbrechen.....	53
Eine Heirat kann niemals "erzwungen" werden	55
Wer beschneidet Töchter?	57
Muss es denn unbedingt ein Sohn sein?	60
Grundlagen der Familie aus der Sicht des Islam	62
Befreiung vor Unterdrückung in der Ehe	67
Faszination Ehe	74
Zeitehe	77
Schönheit der Frau.....	82
Hidschab – Islamische Bedeckung	85
Hidschab als Festung im Einsatz der Frauen.....	89
Vorzüge des Hidschab	93
Wir berühren nicht jeden	96
Religiöse Riten der Muslima.....	98
Stellung der Frau im Heiligen Qur´an	100
Auserwählte Frauen im Heiligen Qur´an	104
Zainab (a.) - Aufruf gegen Unrecht und Gewalt	106

Es gibt auch heute Zainabs..... 108
Frauen und gesellschaftliche Aufgaben 113
Warum darf eine Frau keine Richterin werden?..... 115
Muss eine Frau ihren Ehemann teilen?..... 119
Frauen in "Männerberufen"? 121
Warum erbt die Muslima weniger als der Muslim?..... 122
Beidseitige Überlegenheit von Mann und Frau 123
Soziale Rolle der Frau..... 130
Umbruch und Befreiung 132
Die Frau in der islamischen Welt heute 135
Die Muslima im deutschsprachigen Raum 138
Schlusswort..... 141



Im Namen Gottes, des Erbarmer, des Barmherzigen

Für alle Muslime und vor allem Muslimas und jene, die es werden wollen, für alle Freunde und Freundinnen des Islam und alle am Islam Interessierten.

Wie das Buch entstand

Seit nunmehr zusammengezählt über einem halben Jahrhundert leben und lieben wir beide den Islam als Frauen und als deutsche Muslimas. Eine von uns ist geborene Deutsche, die andere ist eingebürgert. Während unserer Diskussionen zum Thema "Frau im Islam" vor dem 11. September 2001 einen überschaubaren Rahmen nicht überstiegen – so zumindest haben wir es empfunden – mussten wir danach nicht nur unsere Kopftücher rechtfertigen, sondern auch noch als Zielscheibe für alle fungieren, die ihren Hass gegen Zwangsehen, so genannte Ehrenmorde, Sprach- und Bildungsdefizite von Frauen und Unterdrückung der Frau im Allgemeinen loswerden wollten. Leute, die ganz offensichtlich nie mit einer bewusst praktizierenden muslimischen Frau gesprochen hatten, fühlten sich berufen, uns "befreien" zu wollen. Dabei waren und sind wir gar nicht unterdrückt! Ganz im Gegenteil, der Islam schenkt uns eine Würde und Freiheit, die uns keine andere Ideologie oder Religion schenken kann. Und trotz des 11. Septembers – oder gerade deswegen – nahm die Zahl deutsch- oder österreichischstämmiger Frauen, die den Islam annahmen, stetig zu.

Die vielen Diskussionen zum Thema "Frau im Islam" waren oft durch Vorurteile und "religionsrechtliche" Aspekte dominiert, so dass die eigentliche Faszination für den Islam, die nicht nur wir als Autorinnen dieses Buches empfinden, nur selten in der öffentlichen Debatte zum Tragen kommen konnte. Und so beschlossen wir, alle Diskussionen, alle Gedanken und Argumente zur Faszination "Frau im Islam" in Form eines Buches zusammenzufassen.

Ein weiterer Anreiz zu diesem Buch war der Ausverkauf des Buches "*Die Frau im Schutze des Islam*" von Someiyeh Kamalian, einer gebürtigen Deutschen, die im Iran lebt und für sich nach der Annahme des Islam einen islamischen Namen gewählt hat. Die historische Sumayya, oder in der Transkription aus dem Persischen "Someiyeh", war die erste Frau im Islam, die von Gewaltherrschern ermordet wurde, weil sie nicht bereit war, ihrem Glauben öffentlich abzuschwören. Schwester Kamalians Buch beinhaltet

Gedanken und Ansichten zum Thema *“Die Frau im Schutze des Islam“* von Imam Chomeini, Ajatollah Motahhari, Ajatollah Beheshti und vielen anderen großen Persönlichkeiten des Islam mehr. Eingefügte Aussagen des Heiligen Qur’an und viele Überlieferung des Propheten (s.)¹ und seiner reinen Nachkommen (a.)² erleichterten die Lesbarkeit. Das Buch wurde im Januar 1985 von der Organisation Sasman-e-Tablighat-e-Eslami in Teheran herausgegeben. Als das Buch im Jahr 2000 vergriffen war, haben die sachkundigen Mitglieder des Vereins *“Islamischer Weg e.V.“* in 2001 eine vollständig überarbeitete Version des gleichnamigen Buches neu herausgebracht. Jetzt aber ist auch jene Auflage restlos ausverkauft. Aufgrund der Entwicklung der Zeit bedurfte es eines neuen Buches, welches die aktuellen Fragen genau so behandelt wie die allgemeinen Fragestellungen.

Wir haben uns erlaubt, einige Elemente jenes Buches zu verwenden und diese aber mit aktuellen Ereignissen und Informationen deutlich zu ergänzen, um die Dinge einmal aus Sicht zweier Muslimas in Deutschland zu beschreiben, so dass im Prinzip ein völlig neues Buch entstanden ist.

Wir haben versucht, die aktuellen Fragen zum Thema zu behandeln. Das Themenfeld ist allerdings derart umfangreich, dass im Rahmen eines solchen Buches nicht alles umfassend behandelt werden kann. Wir hoffen aber dennoch, der Leserin und dem Leser einen Einblick in die islamische Denkweise mitgeben zu können – so Gott will.

Möge Gott unseren Worten Flügel wachsen lassen, die auch dem Leser die *“Faszination der Frau im Islam“* nahe bringen kann.

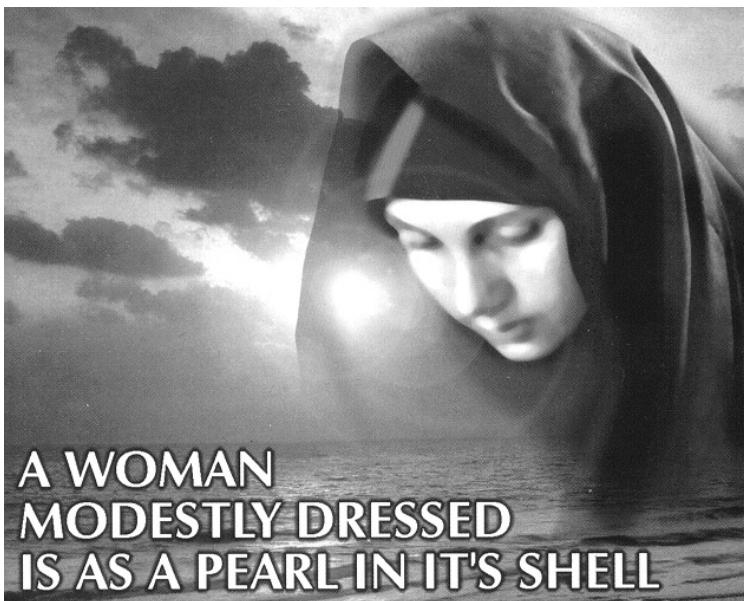
Fatima Özoguz und Mihriban Özoguz

Februar 2008



¹ Abkürzung für *„Der Friede sei mit ihm und mit den Reinen seiner (auserwählten) Familie“* [sallallahu alaihi wa alihi wa sallam]

² Abkürzung für *„alaihi salam“* oder *„alaiha salam“*: Der Friede sei mit ihm/ihr. Sie wird verwendet für die Reinen der Prophetenfamilie (Ahl-ul-Bait).



„Eine bescheiden gekleidete Frau ist wie eine Perle in einer Muschel“
(Bild aus der Islamischen Republik Iran)



أُمَّكَ، أُمَّكَ، ثُمَّ أُمَّكَ، ثُمَّ أَبَاكَ، ثُمَّ الْأَقْرَبَ فَلَا تُقْرَبُ.

(نهج الفصاحة)

„(An erster Stelle steht) Deine Mutter, Deine Mutter und nochmals Deine Mutter! Dann Dein Vater und dann die Dir am nächsten stehen.“

Prophet Muhammad (s.)

Menschenbild im Islam

Ein Buch über die Frau im Islam kann nicht beginnen, bevor wir das Menschenbild im Islam kurz angeschnitten haben. Gott hat den Menschen – Mann und Frau – als seine Stellvertreter auf Erden geschaffen. Den entscheidenden Aspekt der menschlichen Schöpfung beschreibt der allmächtige Schöpfer in einem Vers des Heiligen Qur´an, wobei Er in der gewaltigen „Ich-Form“ von Sich sinngemäß übersetzt spricht:

„Und Ich erschuf die Dschinn und die Menschen für Nichts, außer dass sie Mir dienen.“

Heiliger Qur´an 7:189

Die im Vers erwähnten Dschinn sind Geisteswesen, die an dieser Stelle nicht weiter von Bedeutung sind. Wichtig aber ist das Verständnis, dass der erhabene Schöpfer keiner Diener bedarf! Was immer der Mensch auch tut, er kann Gott damit um Nichts mehren. Und was immer er unterlässt, er kann Gott um Nichts mindern. Tatsächlich „dient“ jener Gottesdienst nicht Gott, sondern dem Menschen. Der Mensch ist es, der gemäß einer Überlieferung des Propheten Muhammad (s.) derart Träger des Geistes Gottes in seinem Herzen sein kann, dass Gott sogar Seinen Thron darin errichtet, wenn der Mensch nur hinreichend überzeugt ist. Das wird deutlich, wenn das eigentliche Anliegen der Schöpfung, dass der Mensch Liebe empfangen soll, vor Augen geführt wird:

„Diejenigen, die da glauben und gute Werke tun - ihnen wird der Gnadenreiche Liebe bereiten.“

Heiliger Qur´an 19:96

Genau um jene Liebe geht es in der gesamten Schöpfungsgeschichte und eben auch in der Schöpfung von Mann und Frau.

„Er ist es, Der euch aus einer einzigen Seele erschuf; und aus ihr machte Er ihren Partner, damit sie bei ihm Ruhe finde ...“

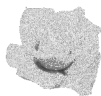
Heiliger Qur´an 7:189

Gleichberechtigt spricht der Heilige Qur´an hier von der Seele und weist nicht darauf hin, ob es sich um eine „männliche“ oder eine „weibliche“ Seele handelt. Aus dieser „einheitlichen“ Urseele wird der Partner erschaffen. Oder anders ausgedrückt: Die Seele teilt sich in ihre weiblichen und männlichen Elemente. Das genau ist der Grund dafür, warum einerseits Männliches und Weibliches so unterschiedlich und dennoch so ähnlich sind, und

andererseits das Streben nach Einheit zwischen Mann und Frau so ein starker Antrieb unter allen Menschen ist. Erst in der "Wiedervereinigung" erfüllt sich der Traum der Einheit. Und jene "Wiedervereinigung" ist eine Art Vorstufe auf die angestrebte "Wiedervereinigung" mit unserer Heimat, dem Paradies, dem wir allesamt entstammen, und für das uns Gott erschaffen hat. Im Islam ist das ultimative Ziel nicht das Leben auf dieser Erde, sondern das glückliche Leben im Jenseits auf Erden vorzubereiten.

Die "Wiedervereinigung" hat aber einige Voraussetzungen, damit sie optimal funktioniert. Eine der Voraussetzungen ist, dass jeder Teil der Wiedervereinigung sich selbst, seine Stärken, seine Schwächen, kurz, sein "Ich" kennt, um sich in ein neues "Wir" bewusst einbringen zu können. Wer seine Stärken kennt, kann damit versuchen, die Schwächen des jeweiligen Partners zu überdecken. Und wer seine Schwächen kennt, der wird darin die Unterstützung in seinem Partner suchen. Das gilt für Mann und Frau gleichermaßen. Im Islam wird die Heirat, die "Wiedervereinigung" der beiden Seelenhälften nicht als Einschränkung, sondern als Befreiung von der eigenen Begrenztheit verstanden.

Die Faszination der Stellung der Frau im Islam besteht darin, dass sie exakt die Natur der Frau beschreibt und ihr die höchste menschliche Würde verleiht bei Wahrung ihrer Weiblichkeit. Die Muslima wird gestärkt dadurch, dass sie ihre eigene Natur versteht. Sie wird zu einem sehr wertvollen Mitglied der Gesellschaft, in der sie einige der wichtigsten Aufgaben erfüllen kann. Entgegen der in der westlichen Welt vorherrschenden Meinung, ist sie dabei absolut gleichberechtigt und bedarf nicht erst einer "Emanzipation". Denn ihre Gleichberechtigung ist ihr von Gott gewährt und seit über 1400 Jahren festgeschrieben, selbst wenn viele Muslime manche dieser Aspekte vergessen haben oder nicht hinreichend praktizieren.



قَالَ رَسُولُ اللَّهِ (صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ):

أَكْثَرُ مَا أَخَافُ عَلَى أُمَّتِي مِنْ تَعْدِي رَجُلٌ يَتَأَوَّلُ الْقُرْآنَ يَضَعُهُ عَلَى غَيْرِ مَوَاضِعِهِ.

„Am meisten fürchte ich für meine Ummah (islamische Weltgemeinde) nach mir denjenigen, der den Qur'an auslegt, jedoch falsch interpretiert.“

Prophet Muhammad (s.)



Die Rose

*Die Rose ist das höchste Liebeszeichen
Dem Herzensfreund will ich die Rose reichen.
Gedanken sterben im Gefühl der Liebe,
Wie Gartenblumen vor der Ros' erbleichen.
Die Rose trägt den stillen Dorn am Herzen,
Weil nie die Schmerzen von der Liebe weichen.
Ein einzig Bild der Schönheit ist die Rose;
Was gleicht ihr in Erd' und Himmels Reichen?
Der vollen Rose gleicht an Pracht die Sonne,
Und alle Blättlein siehst du Monden gleichen.
Der Sonne Lichtstrahl ist in ihr gerundet
Und Hundert Monde rollen dran als Speichen.
Die, die aus Monden wuchs, die Rose,
Dem Herzensfreund will dir die Rose reichen.*

Gedicht von Dschalaleddin Rumi, übersetzt von Friedrich Rückert 1916